

1200. Muse in Chiton und Mantel, den die Rechte über der Brust zusammenfasst, während die Linke aus demselben heraustretend eine Kithara fasst. Wulstiger Kranz, von dem breite Bänder herabfallen, und grosse Haarschleife auf dem Scheitel. H. 0·28.  
*Herr O. van Lennepe.*
1201. Nike, schwebend, in hochgegürtetem, die rechte Brust und das rechte Bein unbedeckt lassendem Chiton mit Ueberschlag. Die nach vorne gebogenen Arme hielten eine Tānie. Im Rücken Ausschnitte für die Flügel. Reste gelber Bemalung. H. 0·305.  
*Herr Fr. Trau.*
1202. Replike der vorhergehenden Nummer; nur sind die Arme weiter auseinander, der Kopf etwas nach links gewendet und die Stephane höher. H. 0·305. *Fürst Johann von und zu Liechtenstein.*
1203. Nike, schwebend, das rechte Bein tritt ganz entblösst aus dem hochgegürteten, stark nach rückwärts flatternden Chiton heraus. Typische Armhaltung, kein Einschnitt für die Flügel. Hinten dreieckiger Ausschnitt. H. 0·24.  
*Herr Fr. Trau.*
1204. Dionysos, jugendlich, nackt bis auf ein über die linke Schulter nach vorne herabfallendes Tuch, im Haare einen grossen Kranz mit vergoldeten Epheublättern und Früchten, Sandalen an den Füßen, schwebend mit vorgesetztem Bein; in der hoch erhobenen Rechten ein Kännchen, gegen welches der Kopf erhoben ist, in der (angesetzten) Linken eine flache Muschelschale. Schön bewegte, von dem gewöhnlichen Manierismus der Myrinafiguren freie und in dem Typenschatze dieser Fabrik sonst nicht bezugte Statuette. H. 0·38.  
*Herr Fr. Trau.*
1205. Knabenfigur in einer Art phrygischen Gewandes (hochgegürteter ärmelloser Rock, der in die Beinkleider gesteckt zu sein scheint, Mütze und Mantel), schwebend mit ausgebreiteten Flügeln. Die ausgestreckte Linke ist bedeckt von dem auf der rechten Schulter geknüpften, hinten tief herabfallenden Mantel, die Rechte (der Unterarm angesetzt, aber gewiss zugehörig) trägt eine Fackel. Also wohl sepulcralen Charakters. H. 0·25. *Herr Fr. Trau.*  
Vergl. zu dieser in dem Typenkreise von Myrina ganz vereinzelter Figur Pottier et Reinach, Necropole de Myrina pl. XXXI.
1206. Obertheil eines Eros von weiblichen Formen und mit weiblichem Haarputze. Das Haar, frei modellirt und skizzenhaft ausgeführt, fällt, von einem Bande umgeben, in Locken auf die Schultern herab; von der Stirne geht ein doppelter Zopf zu einer grossen Scheitelschleife. Der linke Arm, der rechte Unterarm, beide Beine fehlen. Hinten Ausschnitte für die Flügel, aber kein Loch zum Aufhängen, die Figur hatte also eine Basis, der rechte Arm war vorgestreckt, wie gewöhnlich bei den Erosen von Myrina. Eines der bedeutendsten Werke dieser Fabrik. H. 0·29.  
*Herr Fr. Trau.*
1207. Eros (sepulcralen Charakters?) pathetisch nach rechts schreitend, eingehüllt — auch die unteren Gesichtspartien — in den Mantel. Auf viereckigem Postamente. H. 0·15.  
*Fürst Johann von und zu Liechtenstein.*  
Aehnli. bei Pottier et Reinach, Necropole de Myrina. pl. XII. 2.